

Oeffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 4

Ausgegeben: Dienstag den 27. Januar

1914.

Stechbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

134. 9 J. 1450/13. (Stechbrief.) Gegen den unten beschriebenen Stenotypisten Heur. Karl Friedrich Reibhardt, geboren am 17. Dezember 1889 zu Hallerstein, Kr. Mühlberg, letzter Aufenthalt: angeblich Arzberg (Bayern), jetziger (vermuteter) Aufenthalt: Arzberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehen gegen §§ 141, 48 St.-G.-B., begangen in Frankfurt a. M., verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 9 J. 1450/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,72 Meter; Gestalt: stark, kräftig gebaut; Haar: blond; Bart: Anflug von blonden Schnurrbart; Gesicht: aufgedunsen, Trinker Gesicht; Nase: dick; Mund: ziemlich groß, mit dicken Lippen; Zähne: gut; Kinn: breit; Hände und Füße: groß, Arbeiterhände; Gang und Haltung: militärischer Gang; Sprache: bayerische Mundart; besondere Kennzeichen: trug ein scheues Wesen an sich; Bekleidung: trug einen grünlichen Lodenmantel und grünlichen weichen Hut, trug Stod oder Schirm, gab an, bei der Kavallerie gebient zu haben.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

135. 9 J. 22/14. Der Arbeiter Peter Mischlial, geboren am 14. Februar 1889 zu Sieblac, Bezirk Ostrau in Böhmen, ist aus der Untersuchungshaft entsprungen. Ich ersuche um seine Verhaftung und Einlieferung ins nächste Gerichtsgefängnis. Er leidet an einer Augenkrankheit.

Frankfurt a. M., den 20. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

136. 9/2 J. 168/13. Ueber den Aufenthalt des am 19. Juni 1889 zu Frankfurt a. M. geborenen Schneiders Heinrich Ebert wird zu den Akten 2 J. 168/13 Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 18. Januar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Kgl. Landgericht.

137. 39 Ru. X 211. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltes der am 8. August 1889 in Gladenbach (Kreis Wieden- lopp) geborenen Ehefrau des Wirts August Kümmerle, Dorothea, geb. Platt, und deren am 20. März 1908 geborenen Kindes Emilie Kümmerle wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 20. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

Erneuerung von Stechbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

138. 7 J. 145/13. Das am 5. November 1913 erfolgte Ausschreiben betreffend den Josef Engel, geboren am 18. August 1879 zu Wien, wird erneuert. Engel wird als Zeuge gesucht.

Frankfurt a. M., den 19. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

Erledigungen von Stechbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

139. 9 J. 1565/13. Das am 3. Januar 1914 gegen den Möbelträger Johann Thommes, geboren am 9. Oktober 1882 zu Consdorf in Luxemburg, erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 17. Januar 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Kgl. Landgericht.

140. 3 J. 285/11. Der am 29. Dezember 1910 gegen den Schlosser Heinrich Müller, geboren am 20. November 1876 in Essen, erlassene Stechbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

141. 7 J. 287/12. Der unterm 15. Oktober 1912 gegen den Wirt und Händler Adolf Auerbach, geboren am 7. Juli 1877 zu Kratan in Galizien, erlassene Stechbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

142. (Erledigter Stechbrief.) Krug, Richard. Nr. 2611 — 94. Jahrgang 1913. S. 281/18

Höchst a. M., den 20. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

143. (Erledigter Stechbrief.) Sachs, Jakob, Handelsmann. Nr. 2913 — 66. Jahrg. 1910. S. 282/10

Höchst a. M., den 21. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

144. (Erledigter Stechbrief.) Tulipan, Rudolf. Nr. 1294. Jahrgang 1910. D. 187/10

Höchst a. M., den 16. Januar 1914.

Königliches Landgericht I.

Verlorene und gefundene Sachen.

145. (Bekanntmachung.) Gefundene Gegenstände. Als gefunden wurden in der Zeit vom 1. bis 16. Januar 1914 hier angemeldet: Mehrere Portemonnaies mit Inhalt, mehrere Gelobeträge, Ringe, Zwicker, Uhren, Schlüssel, Handtaschen, Stöcke, Schirme, Stoklarren, 1 Rosenkranz, 1 feibenes Kopftuch, 1 schwarzer Hut, 1 Sparbuch mit roten Rabattmarken, 1 Gummischuh, 36 Stück Strohhutkempfen, 1 Milchkanne, 1 Stück Blusenstoff, 1 Kiste Klosett-papier, 5 Notizbücher, 1 Fahrrad, 1 Paket mit Kochgeschirr, 1 Armband, 1 Halskette, 1 Brosche, 1 Uhrkette, 1 Medaillon, 1 Buch.

Zugelaufen: Verschiedene Hunde.

Eigentumsansprüche sind in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. im Fundbüro des Kgl. Polizeipräsidenten, Klingelstraße 21, geltend zu machen.

Frankfurt a. M., den 19. Januar 1914.

Der Polizei-Präsident: Nieß v. Scheurnichloß.

Militärsachen.

146. (Beschluss und öffentliche Ladung.) Auf den Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft wird gegen:

1. den Arbeiter Peter Kramp, geboren am 6. Oktober 1884 in Malstatt-Burbach,
2. den Metzger Bernhard Bandow, geboren am 29. August 1889 in Weßelsburen,
3. den Magazinarbeiter Jakob Abelmann, geboren am 10. Oktober 1885 in Landau,
4. den Bäcker Hermann Eisenmeuger, geboren am 5. Oktober 1885 in Merschingen,
5. den Franz Girsch, Schuhmacher, geboren am 26. Juli 1876 in Nidnau,
6. den Kaufmann Theodor Sterta, geboren am 26. Juni 1875 in Castel-Mainz,
7. den Bäcker Johann Malz, geboren am 12. Juli 1877 in Bottenheim,
8. den Kaufmann Friedrich Straub, geboren am 5. April 1879 in Penzing, Oesterreich,

welche hinreichend verdächtig erscheinen, zu Frankfurt am Main im Jahre 1913 als beurlaubte Reservisten bezw. Wehrmänner ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360, 3 Strafgesetzbuch. Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf

den 4. März 1914, vormittags 10½ Uhr vor das Königliche Schöffengericht in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 9—10, Seilerstraße 37, 1. Stock, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Dieselben werden auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando in Frankfurt a. M. ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Frankfurt a. M., den 12. Januar 1914. 28 C. 59/14
Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

147. (Öffentliche Ladung. Der Jakob Selig, geboren am 22. Juni 1888 in Frilshar, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, später nach Amerika ausgewandert, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den 13. Februar 1914, vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 F. 730/13
Frankfurt a. M., den 13. Januar 1914.
Auf Anordnung des Ersten Staatsanwalts.

148. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Selma Gehhaar, z. Zt. in Kolberg, Ziegelshänge 2, Klägerin und Berufungsklägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Erich Ruhemann zu Frankfurt am Main, hat in der Ehescheidungsache gegen ihren Ehemann,

den Kaufmann Hans Gehhaar, jetzt unbekanntem Aufenthalts, früher zu Frankfurt a. M., Bäderweg 19, Beklagten und Berufungsbeklagten, gegen das Urteil des Königlichen Landgerichts, Zivilkammer 7, zu Frankfurt am Main, vom 9. Januar 1913 das Rechtsmittel der Berufung eingelegt.

Der Beklagte und Berufungsbeklagte wird zur mündlichen Verhandlung über die Berufung vor den 1. Zivilsenat des Königlichen Oberlandesgerichts zu Frankfurt am Main auf

den 23. April 1914, vormittags 9 Uhr geladen, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird Vorstehendes bekannt gemacht. 1 U. 287/13
Frankfurt a. M., den 15. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Rgl. Oberlandesgerichts.

149. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma M. Distelburger & Co. zu Frankfurt a. M., klagt gegen den Bergmann August Wihig, zurzeit unbekanntem Aufenthalts, früher in Berge-Vorbeck, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihr für im Jahre 1910 künstlich gelieferte Waren den Betrag von 156.50 Mark schulde, und daß die Zuständigkeit des Amtsgerichts Frankfurt a. M. vereinbart sei, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig und vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, an Klägerin 156.50 M. nebst 4 Prozent Zinsen aus 30 Mark seit 1. Oktober 1910, aus 30 Mark seit 1. Januar 1911, aus 30 Mark seit 1. April 1911, aus 30 Mark seit 1. Juli 1911 und aus 36.50 Mark seit 1. Oktober 1911 zu zahlen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M., Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße Nr. 34, Erdgeschoss, Zimmer 30, auf

den 25. März 1914, vormittags 9½ Uhr geladen. 49 C. 1907/18
Frankfurt a. M., den 20. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts.

150. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Bonifaz Kohler in Gohholz i. Allgäu, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Heyum in Frankfurt a. M., klagt gegen den Kaufmann Willy Horn, unbekannt wo abwesend, früher in Mülhausen i. Elsaß, auf Grund des Wechsels vom 31. August 1913 als Bezogener und Akzeptanten, mit dem Antrage auf Zahlung von 499.30 Mark nebst 6 Prozent Zinsen seit 8. November 1913, sowie ¼ Prozent Provision mit 1.65 Mark.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main auf

den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 27, Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße 34, p., geladen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1914. 46 D. 223/13
Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts.

151. (Aufgebot.) Der Oekonom Alois Hartmann in Kemnath, Amtsgerichtsbezirk Burgau, hat das Aufgebot der vierprozentigen Obligation der Eisenbahnbank in Frankfurt a. M. Lit. C. Nr. 8252 über 1000 Mark und Lit. D. Nr. 15816 über 500 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 22. Oktober 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgebäude, Zimmer

129, anberaumten Aufgebotsstermine keine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird. 18 F. 11/12
Frankfurt a. M., den 16. Januar 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Subskationen.

152. (Zwangsvorsteigerung.) Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegenen, im Grundbuche von Bodenheim, Band 4, Blatt 353, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

1. des städtischen Gas- und Wasserwerksaufsehers Philipp Diesel,
2. der Mathilde Diesel, jetzt verheiratet mit Emil Herr,
3. der Witwe Leonhard Diesel, Franziska, geb. Boll, zu je $\frac{1}{2}$ eingetragenen Grundstücks Kartenblatt E. Nr. 300/37 zc., Wohnhaus pp., hält 664 Ar, Große Seestraße Nr. 16, mit 2791 Mark Ruhungswert, Nr. 128 der Grundsteuer Mutterrolle, Nr. 2224 der Gebäudesteuerrolle, besteht, soll dieses Grundstück am

28. März 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 95/13.

Frankfurt a. M., den 16. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

153. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 28, Blatt 1516, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Bäckermeister Georg Danb und Friederike geb. Colmer zu Frankfurt a. M.-Bodenheim eingetragene Grundstück Kartenblatt F. Nr. 479/91, hält 7,22 Ar, a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, b) Seitenbau links, c) Hintergebäude, mit 6867 Mark jährlichem Ruhungswert, Große Seestraße Nr. 83, am

28. März 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Ge-

böten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 2/14.

Frankfurt a. M., den 17. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

Eintragungen in das Güterrechtsregister.

154. In das Güterrechtsregister ist am 16. Januar 1914 eingetragen worden:

1. betr. die Eheleute Wirt Adolph Hergenröder und Ida Wilhelmine Caroline geb. Lange, hier:

Durch Ehevertrag vom 13. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betr. die Eheleute Kellner Konrad Honig und Elise geb. Volk, hier:

Durch Ehevertrag vom 14. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betr. die Eheleute Eisenbahngehilfe Josef Herzog und Anna geb. Becker, hier:

Durch Ehevertrag vom 15. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 16. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

155. A. 6437. Abfahrwert Frankfurt a. M. Wenzell & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 15. Januar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Dr. phil. Max Nassauer und Landwirt Karl Wilhelm Wenzell.

A. 6438. Pfennings & Windfuhr. Die unter dieser Firma mit dem Sitz zu Nachen seit 1. Januar 1914 bestehende offene Handelsgesellschaft hat ihren Sitz nach Frankfurt am Main verlegt. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Witwe Maria Vossong geb. Becker, Gustav Vossong, Max Vossong. Der Ehefrau Fanny Henrich geb. Gillissen zu Nachen ist Procura erteilt.

A. 6439. Deutsche Mineralwasser-Siphon-Gesellschaft Friedrich Otto & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 17. Januar 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die Kaufleute Friedrich Otto zu Bab-Rauheim und Selig Slughly zu Frankfurt a. M.

A. 6440. E. Sommer & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 1. November 1913 begonnen hat. Gesellschafter sind die Kaufleute Adolf Sommer zu Straßburg und Emil Sommer zu Frankfurt a. M. Zur

Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Emil Sommer berechtigt.

A. 6420. Paul Schulze. Das Handelsgeschäft ist auf die zu Frankfurt a. M. wohnhafte ledige Marie Staubitz übergegangen, die es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

A. 178. A. Wolf Fils, successeur de Panceleno maison A. Wolf. Die Kaufleute Carl Anselm Wolf und Ferdinand Wolf sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind die Kaufleute Moriz Strauß und Ludwig Strauß, beide zu Frankfurt a. M., in die Gesellschaft eingetreten. Die Procura des Kaufmanns Julius Wolf ist erloschen.

A. 4787. M. Neu & Söhne. Hans Braun, Kaufmann, und Helene Neu, Ehefrau, geb. Kaufmann, beide in Frankfurt a. M., sind zu Gesamtprokuristen bestellt. Der Kaufmann Josef Neu ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden.

A. 4042. Egyptian Cigarette Company J. & L. Przedeki, mit Zweigniederlassung in Frankfurt am Main. Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist aufgehoben.

A. 5371. Geschwister Weg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 5645. Wilhelm Kraft. Die Firma ist erloschen.

A. 5910. Steirische Gußstahlwerke Danner & Co. Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist aufgehoben.

A. 6003. Frankfurter Automobilgesellschaft Haendler & Müller. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 6055. Jakob Schmed. Die Firma ist erloschen.

B. 2. Aktiengesellschaft für Bahnbau und Betrieb. Direktor Alfred Koehler zu Bremen und Baurat Ernst Seifert zu Stuttgart sind zu weiteren Vorstandsmitgliedern bestellt.

B. 642. Verlag der Mainbrücke Gesellschaft mit beschränkter Haftung. J. S. Reich ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Parteisekretär Paul Guido Schindler zu Frankfurt a. M. ist zum Geschäftsführer bestellt.

B. 1058. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktiengesellschaft. Dem Dr. Alfred Busemann zu Frankfurt a. M. ist Gesamtprocura derart erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede bezw. stellvertretenden Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Frankfurt a. M., den 19. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.